

Medienrohstoff

Zahnimplantate: festsitzende Brücke oder herausnehmbare Prothese?

Zahnimplantate werden fest im Kiefer verankert. Patienten erhalten dadurch ein sicheres Gefühl. Fehlen im Unter- oder Oberkiefer alle Zähne, so ist auch in diesem Fall eine implantatgestützte Lösung möglich, entweder eine festsitzende Brücke oder eine abnehmbare Prothese.

Hauptgrund für einen Zahnverlust bei Personen unter 30 Jahren sind Unfälle, bei Personen über 50 Jahren sind primär fortgeschrittene Karies, Zahnfleischentzündungen mit Knochenabbau (Parodontitis), Entzündungen nach Wurzelfüllungen, Wurzelfrakturen, aber auch Allgemeinerkrankungen, Medikamente und Bestrahlungen für den Verlust von Zähnen verantwortlich.

Mit Implantaten lässt sich ein einzelner Zahn ersetzen sowie eine grössere Zahnücke versorgen. Auch eine verkürzte Zahnreihe, das heisst, wenn alle Backenzähne einer Kieferhälfte fehlen, kann dank Zahnimplantaten ergänzt werden. Im zahnlosen Kiefer kann entweder eine Brücke oder eine abnehmbare Prothese auf Zahnimplantaten befestigt werden.

Vor rund 30 Jahren, als die moderne Behandlung mit Zahnimplantaten begann, wurden Implantate vorwiegend bei Patienten mit zahnlosen Unterkiefern gesetzt. Heute werden rund 90 000 Implantate pro Jahr gesetzt. Dabei machen Einzelzahnücken rund 50 Prozent, verkürzte Zahnreihen zirka 25 Prozent und Mehrfachzahnücken rund 20 Prozent aus. Zahnlose Kiefer haben noch einen Anteil von 5 Prozent.

Festsitzender Zahnersatz wie eigene Zähne

Im Fall einer Einzelzahnücke dient das Zahnimplantat als Ersatz der Zahnwurzel. Auf diesem künstlichen Pfeiler wird anschliessend die Krone befestigt. So kann auf das Beschleifen gesunder Nachbarzähne verzichtet werden, wodurch die Langzeitprognose dieser Zähne erheblich verbessert wird. Bei Mehrfachzahnücken kann entweder jeder fehlende Zahn durch ein Implantat mit Krone ersetzt werden, oder aber man wählt eine Lösung mit einer Brücke, um die Zahl der Implantate zu verringern.

Fehlen im Unter- oder Oberkiefer viele bzw. die meisten Zähne, so ist auch in diesem Fall eine implantatgestützte Lösung mit einer Brücke möglich. Dabei werden mehrere Implantate gesetzt, an denen man die Brücken befestigt. Festsitzende Brücken haben den Vorteil, dass sie sich anfühlen wie eigene Zähne, allerdings sind sie nur bei gut erhaltenem Kieferknochen möglich. Die Brücke sorgt für optimale Stabilität und ein ästhetisch und funktionell überzeugendes Ergebnis.

Prothese oder Brücke für zahnlose Kiefer

Patienten mit zahnlosem Unter- und/oder Oberkiefer bietet die moderne Implantologie zwei Möglichkeiten: die abnehmbare Prothese oder eine festsitzende Brücke.

Die abnehmbare Lösung kommt bei Patienten in Frage, die von längerer Zahnlosigkeit betroffen sind und deren Kieferknochen bereits ziemlich stark abgebaut ist und bei denen ein Knochenaufbau nicht möglich oder nicht erwünscht ist. Im Gegensatz zur klassischen Haftprothese bietet die implantatgetragene Prothese den Vorteil des sicheren Halts und ermöglicht dadurch eine bessere Kaufunktion. Zudem können schmerzhafte Druckstellen beim Kauen vermieden werden. Der Gaumen des Oberkiefers bleibt frei von Prothesenmaterial, Patienten können wieder unbeschwert schmecken und geniessen. Damit der Zahnersatz zur Reinigung entfernt werden kann, wird er auf 2 bis 4 Implantaten mit Stegen oder Druckknöpfen befestigt.

Der Zahnersatz kann allerdings auch in Form einer Brücke fest verschraubt werden – in diesem Fall kann ihn nur der Zahnarzt entfernen. Für einen festsitzenden hochwertigen Zahnersatz müssen in der Regel 6 bis 8 Implantate im Oberkiefer sowie 4 bis 6 Implantate im Unterkiefer gesetzt werden. Der festsitzende ist im Vergleich zum abnehmbaren Zahnersatz günstiger. Hingegen ist die Reinigung bei einer abnehmbaren Prothese einfacher als bei der festsitzenden Brücke.

Oftmals sind verschiedene Versorgungsvarianten möglich, deren Vor- und Nachteile besprochen werden müssen. Ob für einen Patienten mit einem zahnlosen Kiefer eine festsitzende Brücke oder eine abnehmbare Prothese besser geeignet ist, muss der Zahnarzt im konkreten Fall entscheiden und mit dem Patienten besprechen. Eine wichtige Rolle dabei spielen insbesondere die anatomischen Voraussetzungen des Patienten, das vorhandene Knochen- und Zahnfleischangebot, der finanzielle Aspekt, aber auch die Ästhetik und nicht zuletzt der Patientenwunsch.

Hohe Erfolgsquote nach zehn Jahren

Die meisten Zahnimplantate präsentieren sich nach zehn Jahren in gutem Zustand. Die Erfolgsquote beträgt über 95 Prozent – im Unterkiefer ist sie generell etwas höher, im Oberkiefer ein wenig tiefer. Zu diesem sehr guten Ergebnis tragen eine professionelle Planung, eine sorgfältig durchgeführte Implantation und regelmässige Kontrollen durch den Zahnarzt beziehungsweise die Dentalhygienikerin ebenso bei wie die tägliche Mundhygiene des Patienten selbst.

Weitere Informationen und Bilder sowie die elektronische Version des vorliegenden Textes finden Sie auf der Website der Implantat Stiftung Schweiz, www.implantatstiftung.ch. (→ Rubrik «Medien & Anlässe»)

Für Fragen oder Interviews wenden Sie sich an:

IMPLANTAT STIFTUNG SCHWEIZ, Prof. Dr. Daniel Buser, Präsident, Tel. 031 632 25 63

E-Mail daniel.buser@zmk.unibe.ch

Wer ist die IMPLANTAT STIFTUNG SCHWEIZ?

Die Implantat Stiftung Schweiz wurde 2007 in Bern gegründet und hat zum Ziel, die Schweizer Bevölkerung wissenschaftlich fundiert und gut verständlich über die Möglichkeiten und Grenzen der Implantattherapie zu informieren. Sie stellt dazu die nötigen Informationsmittel bereit und führt Aufklärungskampagnen durch. Die Informationen sollen höchsten wissenschaftlichen und ethischen Ansprüchen genügen. Die Stiftung verfolgt keinerlei Erwerbszweck.

Folgende Fachgesellschaften beteiligen sich an der Stiftung:

- Schweizerische Gesellschaft für orale Implantologie (SGI)
- Schweizerische Gesellschaft für Oralchirurgie und Stomatologie (SSOS)
- Schweizerische Gesellschaft für Parodontologie (SSP)
- Schweizerische Gesellschaft für rekonstruktive Zahnmedizin (SSRD)

Die Implantat Stiftung Schweiz wird unterstützt durch die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), die Schweizerische Patienten-Organisation (SPO), die zahnmedizinischen Universitätszentren Basel, Bern und Genf sowie die MedTech-Unternehmen der Schweiz. Finanziert wird die gemeinnützige Stiftung durch die beteiligten Fachgesellschaften und die vertretenen MedTech-Unternehmen.

Das Zahnimplantat

Ein Implantat ist eine Schraube, meistens aus Titan, die durch einen chirurgischen Eingriff in den Kieferknochen eingesetzt wird und dort als Ersatz für die Zahnwurzel dient. Auf diesem künstlichen Pfeiler wird anschliessend ein Zahnersatz befestigt. Mit der Implantattechnik lässt sich ein einzelner Zahn ersetzen, eine grössere Zahnlücke versorgen oder eine abnehmbare Prothese im weitgehend zahnlosen Kiefer befestigen.